

Speyerer Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Wohnungsbrand: Junger Mann schwer verletzt

Zu einem Wohnungsbrand in der Unteren Langgasse mussten am Montag, 23 Uhr, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Technisches Hilfswerk ausrücken. Das Feuer sei zügig unter Kontrolle gewesen, aber der 26-jährige Bewohner habe nach Löscharbeiten mit schweren Brandverletzungen in die Oggersheimer Unfallklinik gebracht werden müssen, so die Polizei. Das Feuer im Wohnzimmer sei vermutlich durch Unachtsamkeit eines Bewohners entstanden, so die Polizei, deren Ludwigshafener Kriminalinspektion ermittelt. Beim Eintreffen der 14 Feuerwehrleute – 13 Männer, eine Frau – sei noch nicht klar gewesen, wo der Brandherd in dem dreistöckigen Mehrfamilienhaus, dessen Flur ver Raucht war, liege. „Wir haben aber schnell herausgefunden, dass eine Wohnung im dritten Stock betroffen ist, uns gewaltsam Zugang verschafft und konnten ohne Probleme löschen“, so Peter Eymann von der Feuerwehr. Die Wohnung sei in der Folge belüftet worden und könne nach Reparaturen auch wieder bewohnt werden. Der Sachschaden wird auf 30.000 Euro geschätzt. Weitere Hausbewohner seien teilweise während des Einsatzes im Freien gewesen, hätten dann aber in ihre unbeschädigten Wohnungen zurückkehren können. |pse

Adenauerpark: Systemtoilette wird vor die Tore gesetzt

Es gab bei zwei Gegenstimmen der SWG und fünf Enthaltungen nur eine knappe Mehrheit: Mit dem Beschluss für eine holzvertäfelte Systemtoilette steht dennoch seit der Bauausschussitzung gestern Abend der Plan für die Umgestaltung des Vorplatzes des Adenauerparks an der Bahnhofstraße. Die Toilette soll vor der Außenwand des heutigen, nicht behindertengerechten WC links vom Eingang platziert werden. SWG-Ausschussmitglied Michael Neugebauer hatte eigene Ideen für eine von außen zugängliche Anlage im Park-Innen entwickelt. Laut Stadt wäre die Erschließung in dieser Variante zu aufwendig. Zum Projekt gehören auch Fahrradabstellanlagen, ein neuer Weg zum Hirschgraben hin entlang der Parkmauer und ein Umbau der Grünanlagen. Die Kosten betragen rund 300.000 Euro. |pse

TAGES-THEMA

Erste Frau im exklusiven Club



Ruderin Julia Hoffmann hat es als erste Frau geschafft: Sie ist mit ihrem 100. Sieg in den „Hunderter Club“ der Rudergesellschaft Speyer aufgestiegen. **LOKALSPORT**

HEUTE LOKAL

Günstiger Einfluss der Umstände

Unter dem Titel „Weitsichten“ zeigt der Speyerer Johannes Doerr ab morgen Aquarelle mit Stadt- und Landschaftsmotiven im Feuerbachhaus. **KULTUR REGIONAL**

„Ohne Betäubung zerteilt“

Eine Tagung zur Tierethik findet demnächst an der Uni Landau statt. Im Interview spricht Mitorganisator Björn Hayer über die ethischen Fragen beim Umgang mit der Kreatur. **REGION**

SO ERREICHEN SIE UNS

SPEYERER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5 - 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8
67346 Speyer
Telefon: 06232 1307-24
Fax: 06232 1307-33
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

Budenzauber geht in die Breite

Um ein Sicherheitskonzept ist der 44. Weihnachts- und Neujahrsmarkt, der am Montag eröffnet wird und bis 7. Januar dauert, ergänzt. Das ist neu. Alt sind die Standorte, an denen er stattfindet: Von der Alten Münze bis zum Dom wird der Hauptmarkt installiert, im Kultur- und Rathausinnenhof der Kunsthandwerkermarkt. Vor dem Altpörtel steht eine Eisbahn.

VON SUSANNE KÜHNER

Im Grundgerippe bleibt das Gesamtkonzept mit dem Titel „Weihnachten in Speyer“ unverändert. 33 Verkaufs- und 17 Verzehrstände wird es auf dem Hauptmarkt geben. Dorthin kehrt auch die Kinderbackstube des Kinderschutzbundes zurück, die in den zurückliegenden Jahren ans Altpörtel verlagert worden war. Sie ist ab Montag, 27. November, täglich von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Helfer können sich noch per E-Mail unter kinderbackstube@kinderschutzbund-speyer.de oder telefonisch (06232 72298) melden. Mit dem Himmelstelefon (Montag bis Freitag, 15 bis 17 Uhr) und kleinem Karussell liefert der Markt ein Angebot für den Nachwuchs.

Für die Besucher wohl kaum zu spüren, aber für die Marktmeisterei der Stadt eine Herausforderung ist die neue Anordnung der Buden. „Im Februar dieses Jahres haben wir mit der Feuerwehr eine Befahrprobe und Anleiterübung gemacht“, erklärte Eva Neskudla, die den Markt mit Heidi Jester verantwortet, am Montagabend bei der Präsentation des Konzepts im Rathaus.

„Altpörtel in Flammen“ feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag

Ergebnis: Der Durchgang hinter den Buden an der Häuserfront musste breiter gemacht werden, das ganze Markt-Ensemble rückt somit weiter auf die Straße. Am Montag war Tag eins des Aufbaus. „Wir waren immer mit dem Maßband hintendran“, versicherte Neskudla.

Über die Schlittschuhbahn freute sie sich besonders. „Wir haben festgestellt, dass die in anderen Kommunen ein positiver Wirtschaftsfaktor ist“, merkte die Marktmeisterin an. Schon einmal hat es eine Eisbahn gegeben. Nach rund acht Jahren Vakanz kehrt sie zurück (wir berichteten). Nur an drei Wochenenden wird es in diesem Jahr den Kunsthandwerkermarkt geben. „Da der 24. Dezember auf das letzte Wochenende fällt, konnten wir nicht genug Teilnehmer zum Mitmachen begeistern“, informierte Neskudla über die Gründe.



Verkehrschos gestern noch beim Aufbau: Das soll es während des Weihnachtsmarktes in diesem Jahr nicht geben, verspricht die Stadt. Das Einfahrtsverbot soll eingehalten werden. FOTO: LENZ

Den „Weihnachtsmarkt der Partnerstädte“ als festen Bestandteil des Programms stellte Barbara Fresenius von der städtischen Pressestelle vor. 25 Ravensnaten werden am ersten Wochenende erwartet. Die Freundeskreise Kursk, Chartres und Gnesen folgen. Der Freundeskreis Ruanda teilt sich das dritte Wochenende mit dem Dombauverein.

Neu orientieren müssen sich die Liebhaber des kulturellen Adventskalenders. Anders als in den vergangenen Jahren findet der nämlich nicht mehr in der Postgalerie statt, sondern im Zimmertheater, im Historischen Ratssaal oder im Alten Stadtsaal, den musikalischen, literarischen oder dramaturgischen Beiträgen entsprechend. Die Mall spielt ein eigenes Adventsprogramm. Jubiläiert wird bei Altpörtel in Flammen (7./13. Dezember, je 19.30 Uhr). 1997 wurde das Musikfeuerwerk erstmals am Stadttor gezündet.

Zur Sache: Sicherheitskonzept „Speyerer Weg“

Der Weihnachts- und Neujahrsmarkt soll seinen etablierten Status als Familienangebot behalten. Das betonte die zuständige Dezernentin Stefanie Seiler (SPD) am Montagabend bei der Präsentation des Konzeptes. Nichtsdestotrotz müsste der Schutz des bunten weihnachtlichen Treibens verbessert werden, erklärte sie.

Ein Anfang in Sachen Sicherheitsausbau war in diesem Jahr beim Altstadtfest gemacht worden. In großem Umfang wurde nun für das Projekt „Weihnachten in Speyer“ geplant. Als Coach hat sich die Stadt Brigitte Rottberg (Kaiserslautern) an die Seite geholt, die schon Rheinland-Pfalz-Tag, Papstbesuch geplant, den Sicherheitsstab zum Tag der Deutschen Einheit 2017 organi-

siert hat. Sie bescheinigte Speyer, sicherheitstechnisch bereits professionell aufgestellt zu sein, sprach aber von zunehmender Komplexität notwendiger Sicherheitsplanungen.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Marktmeisterei und dem Ordnungsamt habe sie mögliches Gefahrenpotenzial analysiert und Handlungsleitlinien entwickelt, die den zuständigen Stellen zur Verfügung stehen. Mit den Stadtwerken sei außerdem ein Ersatzstromkonzept für den Fall eines Stromausfalls entwickelt worden.

Eine ganz wesentliche Rolle spielt laut Rottberg die Einfahrtsicherheit in die Festzone. Die griff Thomas Zander, Leiter des städtischen Fachbereichs für Sicherheit und Ordnung, auf und wies auf Verkehrsbeschränkungen während des Weih-

EINWURF

Richtiger Weg

VON SUSANNE KÜHNER

Ob der jetzt eingeschlagene Speyerer Weg zur Sicherung des Weihnachtsmarktes ein leichter sein wird, wird sich herausstellen. Dass er gegangen werden muss, steht außer Frage. Längst schon hätte auf der Maximilianstraße konsequent durchgegriffen werden müssen beim Missachten des Durchfahrtsverbots nach der Anlieferzeit.

Jetzt folgt die überraschende Bescherung: Nach dem nun unter externer Expertenbeteiligung ausgetüftelten neuen Konzept wird's sofort brenzlich für die, die sich dem widersetzen. Die Busse im wahren Wortsinn in der Maximilianstraße aus dem Verkehr zu ziehen, ist dazu eine weise Entscheidung, obgleich natürlich die bisher kurzen Wege für die Mitfahrenden länger werden.

Aber dafür erhöht sich der Aufenthaltswert auf der Flaniermeile und sie bekommt endlich tatsächlich den Status, der ihr durch den regelmäßig propagierten Titel zusteht: Fußgängerzone.

nachtsmarktes hin. Die sollen aber mit einem „eigenen Speyerer Weg“ umgesetzt werden. Sprich: optisch für die Bürger angenehm, aber wirkungsvoll. So werden die Quader, die die Zufahrt nach den offiziellen Anlieferzeiten in die Maximilianstraße verhindern sollen, eine ansprechende, weihnachtliche gestaltete Musterung tragen.

Sowohl der Bus-, als auch der Taxi-Verkehr werden aus der Straße herausgenommen, so Zander. Seitenzufahrten zur Notnutzung – beispielsweise zur Anlieferung oder Abholung wichtiger Medikamente – sollen über die Heydenreich- und die Wormser Straße ausgewiesen werden. Die Ersatzstrecke der Buslinie wird ausgeschildert, Taxistände werden hinter dem Altpörtel ausgewiesen. |xsm

Einbahnregelung beschlossen

Bahnübergang Mühlturnstraße wird umgebaut – Ausschuss bremst Projekte

VON PATRICK SEILER

Grünes Licht zu mehreren Bauprojekten haben gestern Abend der Bau- und Planungsausschuss sowie der Verkehrsausschuss gegeben. Bei anderen Vorhaben gab es jedoch keine Mehrheiten, sodass nachgearbeitet werden muss.

Ein Haken wurde hinter den Umbau des Bahnübergangs Mühlturnstraße gesetzt. Die Mitglieder einigten sich auf einen Kompromiss, gegen den nur zwei BGS-Vertreter stimmten, die keine Änderung der Verkehrsregelung wünschten. Jetzt soll eine Mischung aus zwei von fünf in Abstimmung zwischen Stadt und Bahn AG geprüften Varianten kommen: Im Zuge der ohnehin nötigen Erhöhung des Übergangs wird eine Einbahnregelung eingeführt, nach der der motorisierte Verkehr nur noch in Richtung Schützenstraße abfließen darf. Von dort dürfen nur noch Radler und Rettungsfahrzeuge zufahren – nicht, wie von der Stadt vorgeschlagen, auch Anlieger. Ein Bau von Fußgängerwegen soll die Straße schmaler machen und zur Verkehrsberuhigung beitragen. Die SWG hatte erfolglos für einen Ortstermin vor der Abstimmung zu dem „komplexen Thema“ plädiert. Kosten für die Stadt: 70.000 Euro.

Hinterfragt wurden auch die Kosten und die Dringlichkeit des Umbaus der Kreuzung Wormser Landstraße/Auestraße, zu dem auch die Erneuerung eines weiteren Landstraßen-Abschnitts gehört. Das kostet die Stadt rund 600.000 Euro – eine gute Million übernimmt das Land



Soll umgebaut werden: Kreuzung Wormser Landstraße/Auestraße, hier angrenzend an den Friedhof aus der Luft gesehen. ARCHIVFOTO: LENZ

– und wurde letztlich bei einer grünen Gegenstimme beschlossen. Unter anderem soll es die Verkehrssicherheit für Radfahrer an dem Unfallschwerpunkt erhöhen. Für das in der Waldstraße vorgesehene Hotel mit rund 110 Betten (wir berichteten) soll ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet werden, wie trotz einer Gegenstimme und drei Enthaltungen der SPD beschlossen wurde. Nur Ja-Stimmen gab es zum nächsten Schritt im Bebauungsplanverfahren, das den Bau von vier Mietswohnungen mit 43 Wohnungen in der Windthorststraße zulassen will.

Gestoppt wurde hingegen die von der Verwaltung empfohlene Unterstützung für zwei weitere Projekte: Der Hochwasserschutz im Bereich zwischen Hafenmeisterei und Werft muss neu geplant werden, weil nach SPD- und BGS-Plädoyers die für den

Teilabschnitt ab der Hafenmeisterei geplante mobile Lösung mit Tonnen und diese beschwerenden Foliensäcken, die im Notfall entlang der Straße am Rheinhafen aufgestellt werden sollten, abgelehnt wurde: sechs zu neun Stimmen, hieß es. Für den weiteren Kilometer bis zur Werft, der einen „ortsfesten“ Schutz vor allem mit Spundwänden erhalten soll, bestand jedoch Einigkeit. Es müsse jetzt neu geplant und mit dem Land verhandelt werden, so Oberbürgermeister Hansjörg Eger (CDU).

Nicht im Sinne Egers war auch das Nein zu Plänen der Firma PM-International, die an der Hofweide eine Ausgleichsfläche mit einer Halle bebauen will. CDU und BGS waren dafür, SWG, Grüne und SPD dagegen: sieben zu acht Stimmen. Bei einem Ortstermin will die Firma Überzeugungsarbeit leisten. **BERICHT FOLGT**

Frieden soll beginnen

Initiative gründet sich – Daniele Ganser referiert

VON STEFAN KELLER

Die Sehnsucht nach Frieden ist groß in dieser Welt, die gefühlt und tatsächlich immer mehr aus den Fugen zu geraten scheint. Gleichzeitig wollen immer mehr Menschen verstehen und hinterfragen, warum es nach wie vor unendlich viele Konflikte auf dem Globus gibt, wer ein Interesse daran hat, sie zu schüren, mitunter auszuweiten, oder gar immer neu zu zünden. Und vor allem wollen sie dem Ganzen versuchen, Einhalt zu gebieten, die Entwicklung zu stoppen und umzukehren. Diese Diagnose haben Grünen-Stadtrat Johannes Jaberg, der gebürtige Tscheche Jiri Rysanek und der Mediziner Werner Gallo, einst Mitbegründer der Globalisierungskritischen Bewegung Attac in Speyer, schon vor Wochen gestellt und sich damit auseinandergesetzt.

Weil sie das nicht länger so hinnehmen wollen, müssen sie was dagegen tun, ist klar geworden. Sie fühlen sich gerade dazu verpflichtet, die große Tradition der Friedensarbeit in Speyer auf der Straße und im Saal wieder zu beleben. Rysanek hat schlussendlich die Initiative ergriffen. Das Trio gründet den Verein „Friedensinitiative Speyer“. Er soll zur Plattform werden, um Probleme zu diskutieren, Hintergründe auszuleuchten und Zusammenhänge darzulegen. Wer, was, wie, warum und wie ist die Bevölkerung betroffen, lauten die Leitfragen. Ansetzen wollen sie auf lokaler Ebene, weil sich die Menschen dort auch mit den Fragen beschäftigen und sich dem medial gezündeten Nachrich-



D. Ganser

FOTO: BORNAND/FREI

ten- und Meinungsfeuerwerk ausgesetzt sehen. „Der Krieg rückt näher an uns heran“, sagt Jaberg, verweist auf die Lage in der Ukraine. „Wir sind auf dem Höhepunkt des Raubtierkapitalismus“, analysieren die Mitstreiter. Immer mehr Freihandelsonen trieben die Bevölkerung etwa in Afrika in Armut oder zwingen sie zu Migration.

Regelmäßig wollen die drei Friedensaktivisten – einmal im Jahr – einen der großen Namen aus der Szene nach Speyer holen, der sich kritisch mit den weltweiten – konfliktären – Entwicklungen auseinandersetzt. Lesungen, Diskussionen, Gespräche sollen folgen. Den Anfang macht der Schweizer Friedensforscher und Historiker Daniele Ganser. Der Gründer und Leiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER) referiert am Freitag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, in der Stadthalle. Sein Thema: „Illegale Kriege, die Medien ... und wir“.

Schon über Facebook haben 500 Interessenten an dem Abend zugesagt – ohne Werbung, ohne ein Plakat, haben die Veranstalter so überraschend wie erfreut festgestellt. Das Interesse ist da. Die Friedensaktivisten können loslegen. Der Advent ist kein falscher Zeitpunkt dafür.

TICKETS

16, ermäßigt 14 Euro; Vorverkauf: Buchhandlung Osiander.